



## Guten Tag!



Von Andreas Satzke

## Glücklich

Immer wenn es um das Gehalt von Prominenten geht, kommen sofort wütende Kommentare auf. Egal ob Politiker, Schauspieler oder Sportler. Da vor kurzem Transferschluss in der Bundesliga war, sind momentan die Fußballer dran. „10 Millionen im Jahr, dafür, dass der zweimal die Woche kickt“ ist einer der harmloseren Sätze, die es zu lesen gibt. Aber warum eigentlich dieser Neid? Macht das viele Geld denn wirklich glücklicher? Es gibt doch dutzende Beispiele von unglücklichen, reichen Menschen. Ein hoher Kontostand bedeutet also nicht automatisch Glück. Warum aber streben dann so viele Menschen nach mehr Geld? Ganz einfach: Geld lindert die Sorgen. Den meisten geht es sicher nicht um Reichtum, sondern einfach darum, Sicherheit für die Zukunft zu haben. Es lebt sich leichter mit dem Wissen, dass die nächsten Jahre abgesichert sind, egal was passiert. Zu den Millionen an Verdiensten gehört übrigens auch, durchgehend in der Öffentlichkeit zu stehen, ständig beurteilt zu werden. Klingt nicht unbedingt nach Glück.

## Leute, Leute



Sie liebt den DJ...und er seine Anne-Kathrin. Anne-Kathrin Wiese und Fabian Schmelzer gaben sich im Wolmirstedter Bürgerhaus das Ja Wort, auch Sohn Julian bekam nun Papas Nachnamen. Nach der feierlichen Trauung und einem ersten Fotoshooting auf dem Burgberg, feierte das Brautpaar mit den Gästen in Elbeu und ruderte auf dem Mühlteich ins Eheglück. (jst)

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 12 bis 13 Uhr an.

**Guðrun Billowie**  
(03 92 01) 7 05 21

Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29  
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt,  
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

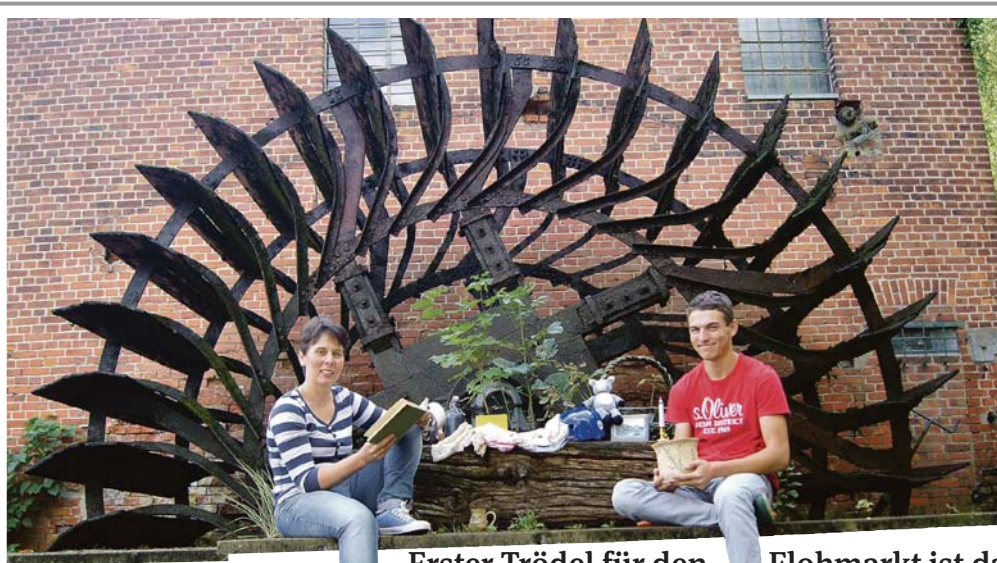
**Leitender Regionalredakteur:**  
Rainer Schweißel (s, 03 91/99 99-232)  
Gesamtreaktionsleitung Börde:  
Ivar Lütke (l, 03 94/66 69 36)

**Redaktion Wolmirstedt:**  
Guðrun Billowie (Leitung, gbi, 03 92 01/7 05-21), Ariane Armann (aam, -23),  
Wivan Hörme (uhr, -22)  
Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

**Service Punkt:**  
Medien-Service-Mittelland GmbH,  
August Bebel-Straße 35,  
39326 Wolmirstedt

**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Erster Trödel für den Flohmarkt ist da

Der Elbeuer Wassermühle ist am Sonnabend, 5. September, von 14 bis 18 Uhr die Kulisse eines Kofferraumflohmarktes. Jeder, der Kostbarkeiten, Bücher, Spiele und Krempel abgeben möchte, kann diese Dinge in seinen

Kofferraum packen und auf dem Parkplatz an der Mühle feilbieten. Mindestens 30 Bürger haben sich schon angemeldet. Auch Evamaria und Moritz Schmeier haben Zimmer, Keller und Dach-

boden durchstöbert und Dinge wie Spielzeug, Bücher, Windlicht oder Fahrradhelm gefunden und sie hoffentlich, dass sich andere dafür erwärmen.  
Foto: Guðrun Billowie

## Eröffnung wird begleitet von Musik

Ausstellung zur „Straße der Romanik“ ist bis Februar im Bürgerhaus in Wolmirstedt zu sehen

Die Fotoausstellung mit Schwarz-Weiß-Bildern zur „Straße der Romanik“ ist seit Mittwoch eröffnet. Der Schüler der Musikschule Wolmirstedt spielte insgesamt drei Stücke, die die Gäste auf die Thematik der Ausstellung einstimmen sollten.

Von Andreas Satzke  
**Wolmirstedt** • Zur Eröffnung der Ausstellung „Straße der Romanik“ hatte der Fotograf Thomas Kuno in Zusammenarbeit mit dem Schranke-Verein am Mittwochabend in das Bürgerhaus eingeladen.

Begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von Hannes Hartmann am Klavier. Der Schüler der Musikschule Wolmirstedt spielte insgesamt drei Stücke, die die Gäste auf die Thematik der Ausstellung einstimmen sollten.

Zu sehen gibt es seit Mittwoch verschiedenste Schwarz-Weiß-Bilder, alle wurden entlang der „Straße der Romanik“ geschossen. Die Idee dazu kam Fotograf Thomas Kuno 2013.



Thomas Kuno vor einem seiner Bilder.

Zum 20-jährigen Bestehen der „Straße der Romanik“ wurde er bereits für eine Veranstaltung in Bebertal, wo Kuno aufgewachsen ist, angefragt.

„Die damalige Ausstellung habe ich nun noch erweitert“, erzählt Kuno. „Aus zehn Bildern sind inzwischen 22 Werke geworden.“ Geschossen hat Kuno die Bilder alle selbst.



Hannes Hartmann begleitete die Ausstellungseröffnung mit drei Musikstücken am Klavier.  
Fotos(2): Andreas Satzke

„Aufgenommen sind sie in Farbe. Wenn man direkt in schwarz-weiß fotografiert, schränkt das die Möglichkeiten zu sehr ein“, berichtet der in Magdeburg geborene Fotograf.

„Die Nachbearbeitung dauert pro Foto mindestens zwei bis drei Stunden, oft auch mal länger“, sagt Kuno. „Ich arbeite mit vielen Filtern sowie Kon-

trastverstärkung, um bestimmte Details besser sichtbar zu machen.“ Zudem nutze er das Verfahren der Überblendung. Dabei würden mehrere Aufnahmen mit verschiedener Belichtung gemacht. „Durch das Übereinanderlegen verändert man, dass etwas überbelichtet ist oder zu dunkel“, erklärt Kuno.

Bei zwei Bildern hat Thomas Kuno eine Teilcolorierung verwendet. Einzelne Elemente behalten dabei die Farbe und wirken auf dem Foto so besonders ausdrucksstark.

## Die „Straße der Romanik“ gibt es seit 1993

Die Beteiligung des Schrankevereins ist kein Zufall wie Sebastian Filipp mitteilte. „Die Idee zur Schaffung der Straße der Romanik kam 1991 auf, im selben Jahr gründete sich auch unser Verein“, sagte Filipp. Bei der Schaffung der Straße im Jahr 1993, habe der Schrankeverein sich im Bürgerhaus niedergelassen. So wäre beides schon durch die Jahreszahl verbunden. Filipp drückte zudem seine Freude darüber aus, dass die Ausstellung nun in Wolmirstedt zustande kommt.

Nach der Eröffnung stand Thomas Kuno für Nachfragen zu seinen Bildern und der Nachbearbeitung bereit. Die Ausstellung wird bis Ende Februar 2016 im Foyer des Bürgerhauses zu sehen sein.

## WWAZ-Verbandsvertreter lehnen den Beitrag ab

WWAZ muss für 25 Jahre alte Trink- und Schmutzwasseranschlüsse Herstellungsgebühren fordern

Von Guðrun Billowie  
**Wolmirstedt** • Die Verbandsvertreter des Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverbandes (WWAZ) haben die Erhebung des Herstellungsbeitrags I und II für Schmutz- und Trinkwasseranschlüsse abgelehnt. Dennoch ist das letzte Wort nicht gesprochen.

WWAZ-Geschäftsführer Jörg Meseberg wird gegen die Entscheidung der Verbandsversammlung Widerspruch einlegen. Stimmen die Vertreter dann erneut gegen die Erhebung des Beitrags, geht der Fall an die Kommunalaufsicht.

Die Herstellungsbeiträge I und II müssen Grundstückseigentümer bezahlen, die bereits vor dem 15. Juni 1991 an das Trink- beziehungsweise Schmutzwasseranternetz angeschlossen worden sind, da da-



Jörg Meseberg Uwe Claus

mal keine Gebühren erhoben wurden. Erst ab dem 16. Juni 1991 wurden Grundstückseigentümer für den Anschluss zur Kasse gebeten. Damit eine Gerechtigkeit zwischen allen Grundstückseigentümern hergestellt wird, entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Herstellungsgebühren auch von denjenigen verlangt werden, die bereits vor Juni 1991 angeschlossen waren. Der Landtag legte am 23. Dezember vergangenen Jahres fest, dass die Verbände bis zum 31. De-

zember 2015 Zeit haben, diese Gebühren zu fordern. Sind bis dahin keine Beitragsbescheide verschickt, ist dieser Anspruch verjährt.

Für den WWAZ war die Zeit knapp. Die Kalkulation lag erst im August vor, weil jede Grundstücksakte gesichtet werden musste. Betroffen sind vor allem die Kommunen Wolmirstedt und Zielitz, da Grundstücke vor allem dort bereits vor 1991 angeschlossen waren. WWAZ-Justiziar Frank Wichmann schätzt, dass etwa 1000 Haushalte im Verbandsgebiet den Schmutzwasserbeitrag zahlen müssten und von rund 8000 Haushalten der Herstellungsbeitrag für den Trinkwasseranschluss gefordert wird. Besonders neue Eigentümer anderer Häuser werden nicht zwingend wissen, seit wann

die Häuser an die Wasserwerke angeschlossen sind. Sie würden über den Bescheid davon erfahren. Sofern der in diesem Jahr vor Ende der Verjährungsfrist verschickt wird. Noch steht das Veto der Verbandsversammlung dagegen.

Uwe Claus hat ebenfalls gegen die Gebührenerhebung gestimmt. Der CDU-Fraktionsvorsitzende sitzt für die Stadt Wolmirstedt in der WWAZ-Verbandsversammlung und ist auch deren Vorsitzender. Für sein Nein nennt er zwei Gründe. „Wolmirstedt befindet sich in der Haushaltskonsolidierung und diese Gebühren würden den Stadthaushalt zusätzlich belasten, da auch stadtteigene Grundstücke zur Kasse betroffen sind“, sagt er, „außerdem halte ich es für schwer vertretbar, dass Bür-

ger für eine Leistung zahlen müssen, die vor mindestens 25 Jahren erbracht wurde.“ Diese Argumente brachten auch andere Verbandsvertreter vor. Uwe Claus wird sich im nächsten Stadtrat über das weitere Abstimmungsverhalten Rückmeldung holen.

Die Höhe der Herstellungsbeiträge, so sie erhoben werden, richtet sich nach Faktoren, wie der Grundstücksgröße und der Geschossigkeit der Gebäude. Werden diese einmalig zu zahlenden Anschlussgebühren doch noch rechtzeitig erhoben, rechnet der WWAZ mit Einnahmen etwa acht Millionen Euro. Auf diese Einnahme könnte eine Senkung der Trinkwassergebühren folgen. „Um bis zu 20 Cent wird den Kubikmeter Trinkwasser“, schätzt Frank Wichmann.

## Wolmirstedts Fahne weht in Roßlau

**Wolmirstedt/Roßlau (gbi)** • Die Allee der Elbstädte wird in Roßlau seit 14 Jahren angelegt. Dort reihen sich alle die Städte ein, die entlang des Flusses siedeln. So auch zur 800-Jahr-Feier Roßlaus Ende August. Im Fahnenmeer war auch Wolmirstedt vertreten, da die Elbe den Ortsteil Glindenberg tangiert. Bürgermeister Martin Stichnoth war mit dem Stadtratsvorsitzenden Alfons Hesse, der Glindenberger Ortsbürgermeisterin Gerhild Schmidt (alle CDU) angereist sowie mit dem Stadtmaskottchen Trinchen, das derzeit von Johanna Giersch (13) verkörpert wird.

Für Johanna war das eine Gelegenheit, andere Stadtmaskottchen und Königinnen kennenzulernen. Trinchen ist der Wappenfigur Wolmirstedts entlehnt, der Heiligen Katharina. Das Maskottchen wurde 2002 von der Interessengemeinschaft Innenstadt zum Leben erweckt, anlässlich des Festes zur Übergabe des sanierten Boulevards.



Alfons Hesse (v.l.), Gerhild Schmidt, Johanna Giersch und Martin Stichnoth haben in Roßlau die Wolmirstedter Fahne gehisst.  
Foto: privat



## Viele bunte Stände und Musik beim Fest

**Wolmirstedt (gbi)** • Die Zelte sind aufgebaut, die Bänke stehen, die Bühne hat ihren Platz bekommen. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen, dann steht dem Fest der Nachbarn auf dem Zentralen Platz nichts mehr entgegen. Das wird um 14 Uhr von AWG-Chef Siegfried Bärhold und Bürgermeister Martin Stichnoth eröffnet.

## Meldung

### Hoffest im Club

**Wolmirstedt (gbi)** • Der Jugendclub in der Burgstraße öffnet am Sonnabend, 5. September, ab 11 Uhr seine Türen für ein Hoffest.